

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Auf die Frage, was sie neben Burgen und Bratwürsten, für die Thüringen berühmt ist, noch mit Thüringen verbinden, werden die meisten in- und ausländischen Besucher antworten: Weimar – Goethe und Schiller ...

Herder und Wieland (vielleicht). Fragte man nach der Bedeutung Weimars, gingen hier die Meinungen schon auseinander. Heinrich Heine hat das Wort von Weimar als Musensitz, das gern auch als die Weltliteraturhauptstadt gilt, zum Begriff „Musenwitwensitz“ verballhornt. Anbetung und Ironie liegen hier dicht beieinander, wie im Übrigen die Städte Thüringens auch. Ich spare mir einen historischen Rückgriff – schon aus Zeitgründen.

Thüringen auch zu einem Literaturland der Gegenwart und Zukunft zu gestalten, war und ist ein lohnendes Ziel. Eine wesentliche Aufgabe leisten dabei die literaturfördernden und -vermittelnden Vereine, die vor allem auch im ländlichen Raum Literaturveranstaltungen ermöglichen und Akteure vor Ort unterstützen.

Unsere Literaturvereine tun eine Menge: Sie kleben Gedichte auf Plakatwände und haben einmal im Jahr mit den Thüringer Literatur- und Autorentagen (die 2017 zum 20. Mal stattgefunden haben) ein großes Literaturfest auf Burg Ranis. Sie haben mehrere literarisch anspruchsvolle Buchreihen, wie die „Edition Muschelkalk“, mit dem „Palmbaum“ eine veritable literarische Halbjahreszeitschrift – sie haben in Erfurt, Weimar, Jena und Gera blühende Poetry-Slam-Kulturen.

Drei Schreibwettbewerbe fördern den literarischen Nachwuchs für das Altersspektrum zwischen 7 und 35 Jahren auf Landesebene.

Zur Literaturförderung gehören jährlich durchgeführte Schreibwerkstätten für Begabte, die unterschiedliche Vereine durchführen. Diese organisieren

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Lesungen in Kindergärten, Schulen, Wellness-Bädern und Krankenhäusern, mitunter sogar in Gefängnissen.

Nicht zuletzt beleben Festivals wie die „Erfurter Herbstlese“, die „Thüringer Frühlingslese“, das Weimarer Bücherfest „Lesarten“, der Suhler „Provinzschrei“, der „Jenaer Lesemarathon“, das „Thüringer Märchen- und Sagenfest“ in Meiningen, das Pfingstfestival auf Schloss Ettersburg oder die landesweite Kampagne „Thüringen liest!“ die literarische Kultur in Thüringen. Im Frühjahr 2014 hob der Thüringer Literaturrat zusammen mit der größten Tageszeitung im Land die „Thüringer Anthologie“ aus der Taufe – und so wurde von März 2014 bis März 2017 in jeder Samstagsausgabe der „Thüringer Allgemeinen“ entweder ein zeitgenössisches oder ein klassisches Gedicht mit einem anspruchsvollen Kommentar abgedruckt. Eine poetische Landeskunde sui generis. Jede Reihe findet einmal ein Ende. Tröstlich ist, dass die literarischen Akteure Thüringens kaum verlegen sind, sich etwas Neues auszudenken.

Das Programm zur Förderung kultureller Leitungskräfte des Freistaats Thüringen, das es seit 1998 gibt, sichert ein landesweites kulturelles Netzwerk durch die Förderung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse.

Die Richtlinie beschreibt die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln des Freistaats Thüringen zur Beschäftigung von Leitungskräften bei Trägern kulturpolitisch bedeutsamer Maßnahmen. Gefördert werden Lohnkosten für die Beschäftigung von Fachkräften. Je Zuwendungsempfänger wird regelmäßig eine Stelle gefördert.

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Jährlich werden 30 Vollzeitstellen gefördert, die sich auf 40 Arbeitnehmer verteilen. 2004 kamen noch 15 Stellen für Mitarbeiter im jugendkulturellen Bereich hinzu.

Ursprünglich zur Verstetigung überjährig förderwürdiger Projekte ins Leben gerufen, ist dieses Programm ein reguläres Förderinstrument geworden, über das Geschäftsstellen von Landesverbänden, Vereinen und kulturellen Projekten mit überörtlicher oder vernetzender Wirkung finanziert werden.

Im Kulturkonzept von 2012 bekannte sich der Freistaat Thüringen zu diesem Programm mit Nachdruck und strebte zudem zur Erhöhung der Planungssicherheit die Möglichkeit der mehrjährigen Förderung an. Mit dem jüngsten Doppelhaushalt 2016-2017 wurde dies erstmals für zweijährige Förderzeiträume verwirklicht. Eine Anpassung der Gehälter erfolgt von 2016 bis 2018 in drei Stufen und ist über den Doppelhaushalt 2016-2017 hinaus gesichert.

Als der Literaterrat 2006 seine Arbeit aufnahm lag die Projektförderung des Freistaats für Literatur bei einer jährlichen Summe von 115.000 €, aus dem Projektmanagerprogramm entfielen zweieinhalb Stellen auf die Literatur.

Das hieß, die Thüringer Literaturlandschaft verfügte über den mit Abstand kleinsten Landesetat.

Der Literaterrat forderte von Anfang an die Verdopplung der Stellenzahl und die Anhebung des Etats auf mindestens 250.000 €. Dies war während der Alleinregierung der CDU in Thüringen nicht durchsetzbar. Die Landtagswahlen 2009 brachten eine große Koalition hervor. In die Literaturförderung kam - durch jede Menge akribisch erarbeitete

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Argumente des Literaturrats und eine ernüchternde Pisa-Studie –
Bewegung.

Während der Legislatur 2009-2014 wurden die geförderten Stellen im Literaturbetrieb auf 4 ganze und 2 halbe angehoben und der Literaturförderetat auf 230.000 € verdoppelt; eine Summe, bei der er heute noch liegt. Ergänzen lässt sich, dass die Kulturlobby in Thüringen deutlich an Stärke gewonnen hat, seit 2011 der Kulturrat Thüringen gegründet wurde.

Wesentlich für die Argumentation war die seit 2007 systematisch vorgenommene Bestandsaufnahme der Literaturlandschaft Thüringens. Dazu gehörte zunächst die Etablierung eines Online-Autorenlexikons, in das zunächst 600 Gegenwartsautoren aufgenommen wurden, von denen 400 im Freistaat leben und ca. 200 außerhalb. Anschließend wurde das Lexikon von den Anfängen bis zur Gegenwart um weitere knapp 2.000 Einträge erweitert, die vor allem der Arbeit der literarischen Vereine, Gesellschaften, Stiftungen, Bibliotheken, Schulen, kurz: allen literarischen Veranstaltern und Akteuren von Nutzen sind. Daneben wurde eine Audiobibliothek eingerichtet, die sich in kontinuierlichem Wachstum befindet und gegenwärtig ca. 50 Autoren und rund 400 Texte, Prosa und Lyrik, umfasst.

Die Bearbeitung der Frage, wer zu den literarisch-kulturellen Akteuren einst und heute zählt, führte weiter zu der Idee, gemeinsam mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, MDR Figaro – heute MDR Kultur –, und MDR Thüringen – Das Radio das Projekt „Literaturland Thüringen“ ins Leben zu rufen.

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Dabei erwiesen sich die Vorarbeiten, zu denen auch die Verzeichnung der literarischen Museen und Gedenkstätten, Archive, Bibliotheken, Gesellschaften und Vereine, vor allem aber auch eine Auflistung der Thüringer Orte und ihrer Schriftstellerinnen und Schriftsteller als überaus nützlich.

Mit einigen jährlichen Schwankungen lässt sich sagen, dass es in Thüringen folgende Einrichtungen gibt:

- 100 hauptamtlich und knapp 200 nebenamtlich oder ehrenamtlich geführte öffentliche Bibliotheken mit jährlich etwa 3 Millionen Besuchern und ca. 8 Millionen Entleihungen (diese Daten sind der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen zu danken)
- 35 wissenschaftliche, historische und Forschungsbibliotheken mit jährlich etwa 2,5 Millionen Besuchern und etwa ebenso vielen Entleihungen
- etwa 80 mittelständische und kleine Verlage, von denen der Sutton Verlag in Erfurt mit ca. 170 Titeln pro Jahr und ca. 20 Angestellten der größte ist
- etwa 170 Buchhandlungen
- etwa 70 literarische Museen und Gedenkstätten
- etwa 40 literarische Vereine und Gesellschaften
- etwa 20 Stiftungen, die sich jedoch nicht alle ausschließlich literarischen Zielen verpflichtet sehen
- im Wesentlichen gibt es eine literarische Zeitschrift, die von der Thüringer Staatskanzlei gefördert wird; das literarische Journal „Palmbaum“ wird vom Thüringer Literaturrat gemeinsam mit der

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Thüringischen Literarhistorischen Gesellschaft Palmbaum e.V. herausgegeben und berichtet im Frühjahr und im Herbst über das literarische Leben in Thüringen, sie widmet sich jeweils einem besonderen Titelthema wie in der aktuellen Ausgabe dem 400. Jubiläum der Gründung der Fruchtbringenden Gesellschaft 1617 in Weimar.

- daneben gibt es das quartalsweise erscheinende „hEFt für Stadt, Literatur und Alltag“, das soziokulturell konnotiert ist und vom Kulturrausch e.V. in Erfurt herausgegeben wird sowie die jährlich erscheinende Zeitschrift „Lindenblatt“ des Freien Deutschen Autorenverbandes
- in Thüringen gibt es zahlreiche jugendkulturelle literarische Projekte wie Poetry-Slams, Lesebühnen, Werkstätten, Autorengruppen etc.

Der Freistaat Thüringen vergibt eine Reihe von Preisen und Stipendien.

Der Thüringer Literaturpreis wird alle zwei Jahre vom Freistaat Thüringen und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Literaturrat vergeben. Er ist mit 12.000 € dotiert. Zu den Preisträgern der letzten Jahre zählen Jürgen Becker, Kathrin Schmidt, Wulf Kirsten und seit diesem Jahr Lutz Seiler.

Der Freistaat Thüringen verleiht zudem jährlich das mit 12.000 € dotierte Literaturstipendium „Harald Gerlach“, das nach Lutz Seiler im Jahr 2009 Jan Volker Röhnert, Christian Rosenau, Daniela Danz, Bärbel Klässner, Hubert Schirneck, Nancy Hüniger, André Schinkel und 2017 Ron Winkler erhalten haben.

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Daneben vergibt er jährlich ca. drei bis vier Autorenstipendien in Höhe von insgesamt etwa 12.000 €. Die Stipendien werden jeweils für 2 bis maximal 6 Monate in Höhe von 850 EUR monatlich ausgelobt. Mit ihnen sollen insbesondere jüngere Thüringer Autoren in ihrem künstlerischen Schaffen ermutigt werden.

Ein wesentliches Förderinstrument im Hinblick auf die Nachwuchsförderung bildet zudem das Junge Literaturforum Hessen-Thüringen, bei dem mit einigen Schwankungen jährlich etwa 700 Texte eingehen, 400 bis 500 aus Hessen und etwa 200 bis 300 aus Thüringen eingereicht werden.

Zu gewinnen sind 10 Förderpreise à 800 €, die Teilnahme an einer Schreibwerkstatt, die Veröffentlichung der Texte im Jahrbuch "Nagelprobe". Der Rundfunksender hr2 verleiht zudem den mit 500 € dotierten hr2-Literaturpreis. Es ist ein Publikumspreis für alle, die sich zuvor beim Jungen Literaturforum durchgesetzt haben.

Ein weiterer literarischer Nachwuchswettbewerb ist der Eobanus-Hessus-Schreibwettbewerb. Am Wettbewerb können Bewerberinnen und Bewerber aus ganz Thüringen teilnehmen, die zwischen 15 und 35 Jahre alt sind. Drei Hauptpreise sind mit je 400 Euro dotiert. Für Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus drei Förderpreise über jeweils 100 € vergeben. Gegenwärtig ist dieser Preis jedoch ausgesetzt, da gegenwärtig eine neue Konzeption des Wettbewerbs erarbeitet wird. Die nächste Ausschreibung ist für das Jahr 2018 geplant.

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Für Kinder von 7 bis 14 Jahren gibt es den Schreibwettbewerb „Thüringer Buchlöwe“, den die Literarischen Gesellschaft Thüringen jährlich auslobt. Er wird von der Thüringer Staatskanzlei gefördert.

Zu einem Jahresthema können eine kurze Geschichte oder drei Gedichte eingereicht werden, gern auch handschriftlich, gern auch illustriert. Die Texte werden archiviert und gegebenenfalls für Forschungszwecke verwendet.

Die Kulturstiftung des Freistaats Thüringen ist einer der drei wichtigsten Fördermittelgeber im Kulturbereich und möchte Künstler und Projekte mit überregionaler Strahlkraft fördern. Alle kulturellen Sparten beantragen dort jährlich etwa eine Million Euro für Projekte und Stipendien.

Ausgereicht werden davon ca. 200.000 €.

2017 gab es Besprechungen mit den kulturellen Sparten Bildende Kunst, Musik und Literatur, in denen es um die Verlagerung der Fördermittel dieser Sparten in die Kulturstiftung ging, die durch diese Maßnahme gestärkt werden soll.

Auf die Literatur entfällt in der Stiftung je nach Antragslage etwa ein Sechstel der Fördersumme bzw. ca. 25.000 € bis ca. 35.000 €. Hierin enthalten sind in der Regel ein bis zwei Autorenstipendien bis zur Höhe von 6.000 € sowie zwischen 2 und 5 geförderte Projekte.

Neben der Thüringer Staatskanzlei ist die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen der wichtigste regionale Fördermittelgeber, wobei hier keine Angaben über die jährlich ausgereichten Mittel gemacht werden können.

Dazu kommt eine Reihe von regionalen Sparkassen-Stiftungen, die lokale Projekte unterstützen.

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Neben den genannten wird in Thüringen noch eine Reihe von Preisen und Stipendien verliehen. Nicht alle davon jährlich. Autorinnen und Autoren können sich in Thüringen um Stadtschreiberstellen in Erfurt, Jena, Gotha, Heiligenstadt und Ranis bewerben, zudem um den Menantes-Preis für erotische Dichtung, den Lenz-Preis für Dramatik, den Caroline-Schlegel-Preis und das Walter-Dexel-Stipendium der Stadt Jena als auch für eine preiswerte Autorenwohnung auf der Burg Ranis. Für den Thüringer Märchen- und Sagenpreis kann man sich nicht bewerben, hier wählt eine Jury aus.

Länderübergreifende Ausschreibungen für Preise und Stipendien finden sich auf der Website www.autorenwelt.de und auf der Website www.literaturport.de. Sie alle aufzuzählen lohnte kaum, da viele thematische Besonderheiten aufweisen. Der Thüringer Literaturrat steht mit seiner Geschäftsstelle jedoch für alle diesbezüglichen Fragen als Berater zur Verfügung.

Als das Projekt „Literaturland Thüringen“ des Literaturrats über die ersten Sondierungsrunden hinaus war, zeichnete sich ab, dass sein Herzstück eine gleichnamige Website sein müsste, die einen poetischen Spiegel zu den relativ nüchternen Fakten des Thüringer Literaturportals bildet und das Ziel hat, den literarischen Reichtum in der Vergangenheit einerseits sichtbar zu machen, aber andererseits die literarische Gegenwart auch abzubilden und Gegenwartsautoren zu Wort kommen zu lassen. Ohne auf die technischen, finanziellen und konzeptionellen Hürden, die es zu nehmen galt, näher einzugehen, lässt sich sagen, dass die Website, die im Dezember 2014 freigeschaltet wurde,

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

auf drei Säulen steht: **Namen, Orten und Themen**. Neben einem horizontalen Menü bilden Bild-Text-Kästchen verschiedene Einstiegsmöglichkeiten.

Namen, Orte oder Texte sind über eine Karte geographisch gekennzeichnet und wo es angebracht ist, untereinander verknüpft. Dadurch ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, auf die Inhalte zuzugreifen:

- wer den Einstieg über ein Thema wählt, dem hilft die Themenseite bei der Auswahl zwischen den Jahrhunderten. Themen sind etwa die „Frühe Neuzeit“, die „Weimarer Republik“ oder „Thüringen im Nationalsozialismus“ und natürlich die „Gegenwart“. Jeder Artikel oder Unterartikel einer Serie ist zum einen bebildert und zum anderen mit Orten und Personen verknüpft;
- wer den geographischen Einstieg wählt, findet an den Orten Verknüpfungen zu Plätzen vor Ort, sei es in Römhild zu Harald Gerlach und einer Exkursion auf seinen Spuren, sei es in Kalbsrieth zu Charlotte von Kalb oder im Weimarer Kaiser-Café zum Hochstapler Harry Domela, der 1926 die Stadt lächerlich machte;
- wer den Einstieg über eine Person wählt, erfährt mitunter wenig, wenn es um den kurzen Aufenthalt von Herman Löns in Gera geht, oder viel, wenn es um Dichter der Gegenwart wie Nancy Hüniger geht, die sich literarisch zu Wort melden oder um Schriftsteller, auf deren Spuren man sich wie im Fall von Wolfgang Hilbig anhand von Exkursionen begeben kann;
- den Personen sind wiederum die für sie relevanten Orte und Artikel zugeordnet, Rubriken wie „Dichters Wort an Dichters Ort“ oder „Gelesen & Wiedergelesen“, für die Gegenwartsautoren Texte bzw.

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

Rezensionen schreiben, verankern diese als handelnde Personen auf der Website;

- neben ca. 700 Artikeln enthält die Website gegenwärtig etwa 500 Orte und ca. 400 handelnde Personen, dazu kommen ca. 2500 Bilder;
- da diese Daten nicht jeweils doppelt oder dreifach angelegt werden müssen, ist die Redundanz überschaubar, erlaubt aber zugleich eine sehr komfortable Bewegung und allerlei Seitensprünge

Neben der Website www.literaturland-thueringen.de unterstützt der Literaturrat das Vorhaben mit Projekten, die er in Kooperation mit seinen Mitgliedern verwirklicht; dazu gehören literarische Exkursionen und Spaziergänge, eine Reihe, die Literatur aus Thüringen in anderen Bundesländern vorstellt, Projekte, die Autoren als Rezensenten besonderer Bücher gewinnen oder sie über ihren literarischen Ort in Thüringen schreiben lassen. Im literarischen Veranstaltungskalender der Seite spiegelt sich – last but not least – die Arbeit der literarischen Vereine wieder.

- der Lese-Zeichen e.V. in Jena führt jährlich etwa 300 Veranstaltungen durch, deren Höhepunkt die Thüringer Literatur- und Autorentage auf Burg Ranis und im Thüringer Umland sind.
- die Literarische Gesellschaft Thüringen führt etwa 150 bis 200 Veranstaltungen durch, ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Herausgabe der Edition Muschelkalk, von der inzwischen 45 Bände zeitgenössischer Autoren aus Thüringen vorliegen; erwähnen ließe sich der von ihr gemeinsam mit der Bauhaus-Universität Weimar

Jens Kirsten

Literaturförderung & Literaturlandschaft

geförderte Poetryfilm-Kanal, der sich dem speziellen Genre des Poesiekurzfilms widmet; in diesem Jahr fand im Rahmen des Kurzfilmfestivals backup in Weimar zum zweiten Mal die Verleihung eines Poetry-Filmpreises statt.

- der Friedrich-Bödecker-Kreis für Thüringen führt jährlich etwa 200 Lesungen in Schulen und Bibliotheken durch, wobei ein Mitveranstalterbeitrag durch die Fördermittelgeber festgelegt ist; berücksichtigt man, dass es in Thüringen etwa 1000 Schulen gibt, so entfällt jährlich auf jede 5. Schule eine Lesung.
- unter den literaturvermittelnden Vereinen sind der Südthüringer Literaturverein ebenso zu nennen wie der Provinzkultur e.V., der sich nicht allein auf literarische Veranstaltungen und Projekte konzentriert, sondern daneben Film-, Musik- und Kunstveranstaltungen im südthüringischen ländlichen Raum anbietet; das Festival „Provinzschrei“, das er seit 15 Jahren im Herbst durchführt, ist zu einer wichtigen kulturellen Größe in Thüringen geworden;
- neben diesen Akteuren bietet die Klassik Stiftung Weimar ein umfangreiches literarisches Bildungsangebot für Jugendliche und Erwachsene an;
- nicht zuletzt muss der Herbstlese e.V. in Erfurt Erwähnung finden, der mit seiner „Erfurter Herbstlese“ und der „Thüringer Frühlingslese“ Autoren aus ganz Deutschland nach Thüringen einlädt.